

mit  
DVD

**Exklusive Loops**  
Native Instruments Thrill

D 6,90 € | A 7,90 € | CH 12,00 SFR | Be/Lux 8,10 € | I/SK 9,50 €  
▪ Personal Samples: Yamaha AN200  
▪ Free Loops: Loopmasters  
▪ Audiobeispiele zu Tests und Workshops

KEYS.DE

# KEYS

**12**

Dez. 2017

Magazin für  
Musik und  
Computer

B 10227 E



**63**

Seiten Tests und  
Workshops

## TEST-HIGHLIGHTS:

- Novation Circuit Mono Station
- Grp A2
- Korg Gadget

## IM INTERVIEW:

- Prinz Pi – neues Album und Studiotalk

## VERLOSUNG:

- Native Instruments Komplete 11 Ultimate im Wert von **1.200 Euro**

# Gitarrenaufnahmen im Rechner

Perfekte Sounds mit Hard- und Software





GRP

# A2

Liebhaber analoger Klänge bekommen beim Namen Grp leuchtende Augen. Die Synthesizer des Italieners Groppioni Paolo dürften zu den bestklingendsten Konstruktionen am Markt zählen, waren aber aufgrund ihrer Preise bislang eher selten zu sehen.

**W**ie der Grp-R24-Step-Sequencer (KEYS 9/17) kommt der A2 im Desktopgehäuse mit Seitenholzteilen und externem Netzteil daher, leider aber ohne Ein- und Ausschalter. Über 19-Zoll-Adapter lässt sich der Synthesizer zudem im Rack verbauen oder aus dem Gehäuse in ein 5-HE-Modulrack verfrachten. Das nenne ich volle Flexibilität. Auch die Verarbeitung ist bestens. Die zahlreichen Regler und Schalter sind stabil, griffig und ergonomisch angeordnet – so ergibt sich der Spielspaß fast von selbst.

## Klangerzeugung

Der A2 ist ein rein analoger, monophoner Synthesizer ohne Speichermöglichkeit, steuerbar über MIDI, USB und CV-Gate-Schnittstellen (6,3-mm-Klinke). Hinzu kommen Eingänge für eine Clock, VCO 2, Filter, VCA und LFO 1. Zwei Ausgänge und ein Kopfhöreranschluss komplettieren die Ausstattung. Der Stimmaufbau im Schnell-durchlauf: zwei VCOs, Rauschgenerator und Ringmodulator werden über ein Multimodefilter geformt und über einen VCA ausgegeben sowie über je zwei LFOs

und Hüllkurven und einen Sample-and-Hold-Generator moduliert. Gegenüber dem größeren A4 ist die Ausstattung in jeder Sektion sinnvoll reduziert und um dessen Step-Sequencer erleichtert, dafür kostet der A2 aber auch nur knapp ein Drittel.

## Oszillatoren

Die VCOs bieten fünfstufige Oktavwahl-schalter und zwei Regler zur Stimmung, deren Regelbereich insgesamt eine Oktave beträgt – für schnelle Intervalländerungen nicht intuitiv und zudem unklar beschriftet.

VCO 1 bietet sechs Wellenformen, darunter zwei Kurvenkombinationen und eine Pulswelle, die sich manuell oder über LFO1 animieren lässt. VCO 2 lässt sich hart zu seinem Partner synchronisieren und beschränkt sich auf fünf Wellenformen. Er punktet mit einem nicht modulierbaren Shaperegler, mit dem sich Dreieck und/oder Sägezahn zu einer gestackten Super-Variante aufblasen lassen. Pro Oszillator gibt es elf alternative Quellen für eine regelbare Frequenzmodulation. Als Ziele stehen die LFOs, der jeweils andere VCO, Rauschen, Ringmodulator, Filterausgang, S&H, die Hüllkurven, Modulationsrad und Aftertouch bereit. VCO 1 kann die Modulation ergänzend in der Phase invertieren, dafür lässt sich VCO2 von der Tonhöhensteuerung entkoppeln. Ergänzend gibt es ein regelbares Portamento und eine Einflußnahme durch den Pitchbender, von denen sich VCO 1 entbinden lässt. Pegelsteller sind für beide VCOs, den Rauschgenerator und Ringmodulator vorhanden.

### Filter und VCA

Das State-Variable-Filter offeriert Tief- und Hochpass mit 12 dB/Okt., Bandpass und -sperre sowie einen Splitmodus, bei dem Hoch- und Tiefpass auf beide Ausgänge verteilt werden. Es folgt ein regelbarer Overdrive. Das Filter verfügt über variables Keyboardtracking und eine bipolar regelbare ADSR-Hüllkurve mit Sustain-Time-Loopfunktion. Auch hier finden sich elf Modulationsquellen für die Filterfrequenz. Von der Steuerung per Modulationsrad über zyklische LFO-Sweeps bis zu Filter-FM verbergen sich hier etliche interessante Optionen. Der abschließende VCA ist mit einer abgespeckten AD/AR-Hüllkurve versehen, die in der Praxis erstaunlich gut funktioniert. Bei Bedarf kann diese Hüllkurve dauerhaft offengehalten werden oder über eine externe Steuerspannung kontrolliert werden.

### Modulationen

LFO 1 und 2 bieten Geschwindigkeiten bis in den Audiobereich, aber keine minuten-

langen Zyklen. Ebenso ist ein Einblenden per Modulationsrad und Aftertouch möglich. LFO 1 offeriert Rechteck, Dreieck sowie aufsteigenden und fallenden Sägezahn. Er erlaubt eine Geschwindigkeitssteuerung über die eingehende Tonhöhe, ein externes Signal oder LFO 2, ebenso wie einen Neustart mit jeder neuen Note. Während LFO1 an den Empfängern zugewiesen wird, bietet LFO 2 eine direkte Adressierung von Tonhöhe und Filterfrequenz. Dabei stellt er neben Rechteck und Dreieck neun weitere Quellen als Kurvenform zur Verfügung: LFO 1, beide VCOs, Rauschen, Ringmodulator, Filterausgang, Hüllkurven und S&H. Letztgenannte Schaltung erzeugt abhängig von der internen Clock oder Gate-Signalen Zufallswerte aus LFO 2 oder dem Rauschen.

### Arpeggiator

Ein feiner Zusatz ist der integrierte Arpeggiator. Dieser ist in der Geschwindigkeit regel- und extern synchronisierbar



Besonderheit des A2: Wahlschalter für die Modulationsquellen in beiden VCOs und im Filter.

sowie in der Gatelänge. Neben dem Teilerfaktor (4, 8, 16) sind verschiedene Laufmuster und Oktavabdeckungen wählbar. Dazu lassen sich die Noten ein- und dreimal wiederholen. Ein echter Mehrwert, sieht man einmal von den gewöhnungsbedürftigen kleinen Tastern und einer fehlenden MIDI-Ausgabe ab.

## Klang

Der A2 klingt fantastisch: Seine Oszillatoren liefern eine druckvolle Basis mit Wärme und Fülle. Gleichzeitig gelingen nasale und variabel böse Klangelemente, etwa durch PWM, Frequenz- und Ringmodulation. Grundsätzlich arbeitet der A2 zupackend und in der Mischung vorstehend, dazu mit edlem musikalischen Grundton. Die klassischen, monophonen Klänge meistert er mit Bravour und insbesondere im Bass und bei perkussiven Sequenzen macht ihm so schnell niemand was vor – einzig die VCA-Hüllkurve hätte ich mir vollwertig gewünscht.

## Modulationsmöglichkeiten

Die Modulationsmöglichkeiten sind für einen Synthesizer dieses Konzepts umfassend und dank schaltbarer Zuweisung übersichtlich. Hier verbirgt sich nicht nur großes Potential zu Effektklängen, sondern auch die Möglichkeit, konventionelle Klänge im Detail um spezielle Eigenschaften zu erweitern und langsam in die sichere Atonalität zu treiben. So verwandeln sich analoge Sequenzen in eigenartig verzerrte Klangfarben und Spielesounds. Das Filter greift satt zu und ist gleichzeitig schön transparent. Die Resonanz ist markant und bis zu Selbstoszillation gut steuerbar. Sie lässt auch bei hohen Werten das Quellsignal leben und klingt im Unterschied zu anderen State-Variable-Typen weniger gläsern, sondern eher kräftig. Der Verzerrer fügt dem Signal Sättigung und Wärme hinzu, die man so nur in hochwertigen Schaltungen findet.

## FAZIT

Kaum ein monophoner Synthesizer hat mich je mehr begeistert. Der kleine Italiener liefert eine beeindruckende Klangqualität und Haptik. Damit

rangiert er bei klanglicher Eigenständigkeit auf einem Niveau mit Produkten von MacBeth, Cwejman oder Moog. Dabei zeigt sich die Klangerzeugung dank cleverer Modulationen deutlich vielfältiger als in konventionellen monophonen Synthesizern.

Mit einem Preis von knapp 1.500 Euro ist der A2 kein Einsteigergerät, sondern ein Synthesizer für qualitätsbewusste Kenner. Diese erhalten eine Waffe für monophone Analogsounds jeder Art. Er verfolgt im Vergleich zum A4 ein anderes Konzept mit gemeinsamer Klangbasis. Es wäre aber eine Fehleinschätzung, von einem Kompromiss zu sprechen. Vielmehr ist der A2 die richtige Wahl, wenn ein großartiger kompakter und geradlinig bedienbarer Analogsynthesizer als Ergänzung für ein bestehendes Setup gesucht wird. Ein Vergleich zu Geräten wie dem Roland SE-02, Doepfers Dark Star oder einem MFB Dominion Club wäre hingegen weniger fair, da die gesamte Boutique-Konstruktion schlicht kostspieliger ausfallen lässt. Wie so oft muss man für besonders hohe Qualität einen signifikanten Aufpreis zahlen, der in diesem Fall jeden Cent wert ist. Der A2 wurde uns freundlicherweise von Hieber Lindberg zur Verfügung gestellt.

■ Ulf Kaiser

GRP

A2

VERTRIEB/INTERNET

[www.grpsynthesizer.it](http://www.grpsynthesizer.it)

[www.hieber-lindberg.de](http://www.hieber-lindberg.de)

PREIS (UVP) **1.499 EUR**

SYSTEM

**5-HE-Modulsystem**

- + herausragender Klang
- + erstklassige Bedienung
- keine vollwertige Hüllkurve für den VCA
- Shapeparameter nicht modulierbar

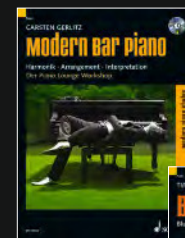
# SPIELEN WIE EIN POPSTAR!



- Die wichtigsten Techniken vermittelt durch bekannte Hits von Elton John bis Coldplay
- Viele Übungen und Play-Along-Tracks
- Mit Tipps für Improvisationen und Anregungen für eigene Songs

Den persönlichen Piano-Stil mit den „Modern Piano Styles“ finden:

Ob Bar Piano, Jazz oder Blues.



MA 1099-07 • 10/17

Weitere Infos, Inhalte und Leseproben auf [www.schott-music.com/modern-piano-styles](http://www.schott-music.com/modern-piano-styles)

 SCHOTT

Ebenfalls erhältlich: Lehrwerke für alle Stilrichtungen des Pianospiels